

**Erinnerungsfeier an die polnische Verfassung
 vom Jahre 1791.**

Seit 101 Jahren zum erstenmal begangen.

Warschau, 4. Mai.

Gestern haben mit Genehmigung des Generalgouverneurs in allen größeren Städten des deutschen Okkupationsgebietes von Polen öffentliche Feiern zur Erinnerung an die vor 125 Jahren durch den polnischen Reichstag beschlossene und vom König Stanislaus August genehmigte Verfassung für das polnische Reich stattgefunden.

Besonders feierlich gestaltete sich diese Kundgebung in Warschau. Um 8 Uhr früh fand unter Vorsitz des Fürsten Lubomirski gemeinsam mit einem besonderen Festausschuß eine Festigung des bürgerlichen Komitees statt. Eine Stunde später zelebrierte Erzbischof Rakowski in der Kathedrale ein Pontifikalamt.

Etwa um 11 Uhr vormittags bewegte sich von der Kathedrale durch die Hauptstraßen der Stadt ein Festzug, an dem ungefähr 250.000 Menschen teilnahmen und der etwa fünf Stunden währte. Im Zuge sah man Vertreter der katholischen und der evangelischen Geistlichkeit sowie Rabbiner, ferner die Lehrkörper und Schüler sämtlicher Schulen, die Professoren und Hörer der Universität und der Technik und weiter Abordnungen aller politischen, literarischen, sozialen und wirtschaftlichen Vereine Warschaus. Eine besondere Gruppe, die freudigst begrüßt wurde, bildeten die Veteranen aus dem Freiheitskampfe des Jahres 1869. In den Zug waren Musikkapellen eingereiht, die an verschiedenen Stellen der Stadt polnische Musikstücke spielten. Beim Wiener Bahnhof löste sich der Zug auf.

Alle Straßen waren mit Abzeichen und Fahnen in den polnischen Nationalfarben geschmückt und von einer dicht gedrängten Menschenmenge gefüllt. Für die Ordnung, die überall musterhaft gehalten wurde, sorgte die städtische Miliz.

Während sich der Zug durch die Straßen bewegte, begab sich mittags eine Abordnung des Festausschusses, bestehend aus dem Dumaabgeordneten Lempicki, dem Prälaten Chelmicki, dem Fürsten Radziwill und dem Professor Pomorski, zum Generalgouverneur General v. Beseler, um ihm namens der Bürger Warschaus für die Genehmigung dieser Feier zu danken.

Um 5 Uhr nachmittags fanden in 96 Lokalen Warschaus Versammlungen statt, in denen über die Verfassung vom Jahre 1791 Vorträge gehalten wurden. Am feierlichsten verlief die Versammlung im Saale der Philharmonie, wo der Vorsitzende des Festausschusses Dumaabgeordneter Lempicki und Prälat Chelmicki Ansprachen hielten. Abends fanden in sämtlichen Theatern Warschaus Festvorstellungen statt.

Seit dem Jahre 1815 war es das erstemal, daß Warschau diesen Gedenktag in so festlicher Weise begehen konnte. Die russische Regierung hat derartige Feiern niemals geduldet. Als vor 25 Jahren die Jahrhundertgedenksfeier der Einführung der Verfassung von den Polen überall begangen wurde, wurden in Warschau Manifestanten, namentlich Studenten, verhaftet und in die Zitadelle abgeführt. Heute verlief der Gedenktag in musterhafter Ordnung und ließ bei der Bevölkerung Gefühle freudigster Art zurück.